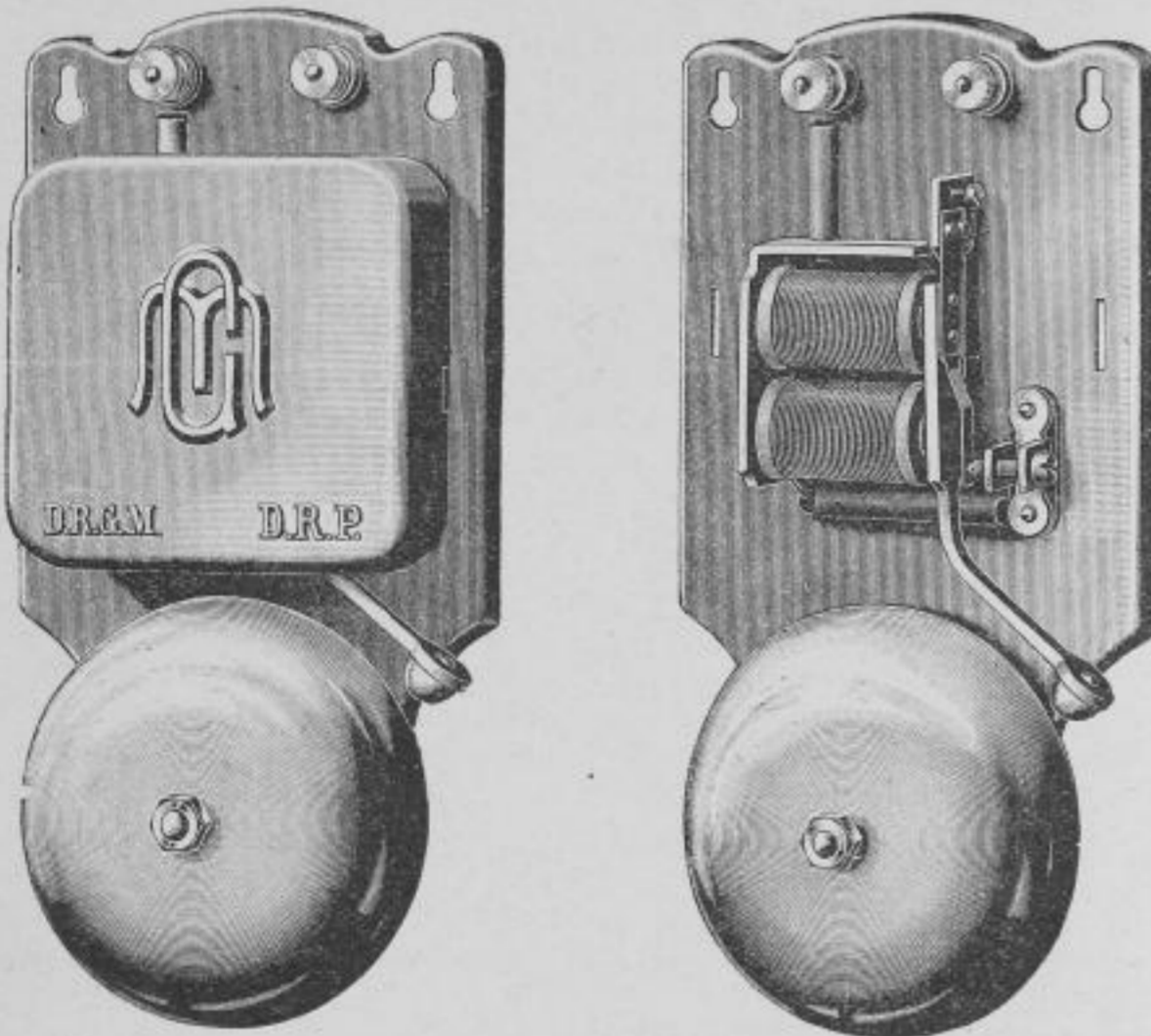


nehmen, bemerkt noch, daß der Mechanismus, welcher die Markierungen auswechselt, sehr einfach und solid ist. Da das Werk kräftig ausgeführt und mit Ankergang versehen ist, wird die Uhr als zuverlässig anzusehen sein.

### Eine neue, äußerst vorteilhafte Weckerkonstruktion

für elektrische Signalanlagen, Läutwerke usw. wird neuerdings unter dem Namen „Rekord-Wecker“ in den Handel gebracht, die bei denkbar einfachster Ausführung sehr solide durchgebildet ist und sich als Massenartikel vorzüglich einführt. Die Grundplatte dieses elektrischen Weckers ist aus einem Stück gestanzt und mit Einstecköffnungen zur Befestigung des Gehäusedeckels versehen.



„Rekord-Wecker“ (D. R. P.)

„Rekord-Wecker“ (D. R. P.) geöffnet.

Der Schutzdeckel des Weckers ist ebenfalls aus einem Stück Metall gefertigt und hat hakenförmige Ansätze, durch welche er in den Einstecklöchern der Grundplatte festgehalten wird und den Elektromagneten gut abdichtet, so daß das Werk gegen Verunreinigung sicher geschützt ist. Der Wecker besteht ganz aus Metall, ist gut vernickelt und farblos lackiert, somit gegen schädigende Einflüsse (Oxydieren) sicher geschützt. Anker und Hammerstiel sind ebenfalls aus einem Stück gefertigt und bieten dadurch große Festigkeit. Das neue Fabrikat der Aktiengesellschaft Mix & Genest, Telephon- und Telegraphenwerke, Berlin W., dürfte vermöge seiner einfachen, widerstandsfähigen Bauart bei

sehr geringem Gewicht und infolge seines eleganten Aussehens in den Fachkreisen das größte Interesse finden, wozu auch ein billiger Preis erheblich beitragen wird.

### Automatischer Licht-Wechselschalter.

Dieser Schalter betätigt vollständig selbsttätig die Ein- und Ausschaltung zweier Gruppen verschieden gefärbter Glühlampen, welche per Minute drei- bis viermal abwechselnd brennen. Da die Reklame Beleuchtung heute eine ganz bedeutende Rolle spielt, so ist bei dem minimalen Preise des Schalters die Anschaffung sehr dankbar.

Der Licht-Wechselschalter kann für die Wechselbeleuchtung von Reklameuhren, Schaufenster, Firmenschilder, Illuminationszwecken usw. verwendet werden. Früher war für solche Beleuchtung ein kostspieliger Motor erforderlich, welcher ein Kontaktwerk antrieb. Bei diesem Schalter fällt dies alles fort, weil er seinen Dienst ohne jeden Nebenapparat allein und pünktlich besorgt.

Die Funktion des Licht-Wechselschalters ist ebenso einfach wie die Konstruktion. Ein mit einer dünnen Wicklung versehener Bügel wird durch Stromschluß mäßig erwärmt und durch

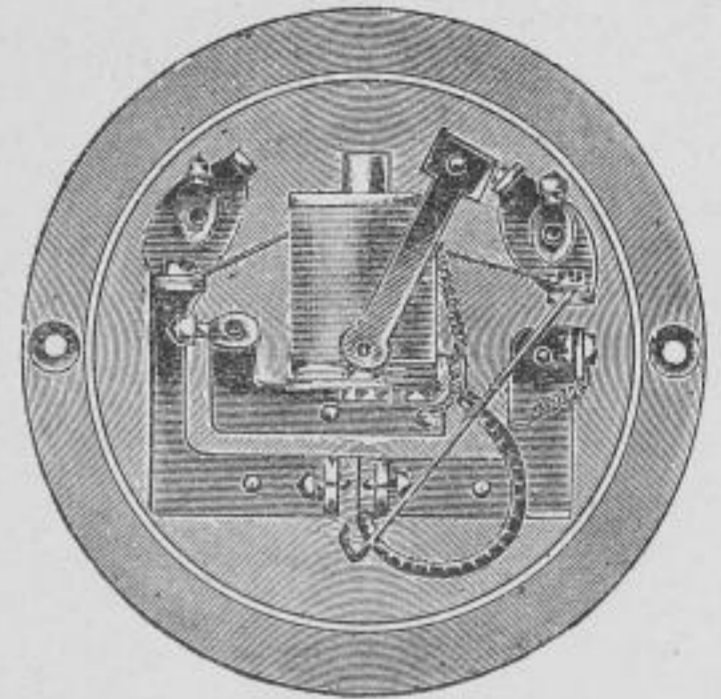
Stromunterbrechung wieder zum Erkalten gebracht, wodurch das freischwebende Ende des Bügels abwechselnd einmal die obere und dann die untere Kontaktschraube berührt. Durch diese Schaltung wird der oben befindliche Anker

einmal nach rechts und das nächstemal nach links geworfen, bei welcher Gelegenheit zwei Kupferbürsten den Kontakt herstellen. Bemerkte sei noch, daß der Bügel aus zwei verschiedenen Metallen besteht, um denselben durch geringe Erwärmung eine große Veränderlichkeit zu geben.

Der ganze Apparat ist in einem Porzellanengehäuse untergebracht und entspricht den Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. Da der Apparat ein sehr elegantes Äußere hat, kann derselbe ohne weiteres im Laden oder im Zimmer angebracht werden.

Das Gehäuse hat zylindrische Form und einen Durchmesser von ca. 90 mm, sowie eine Tiefe von 70 mm.

Dieser Artikel eignet sich für den Wiederverkauf, und kann derselbe direkt von der Westdeutschen Uhrenfabrik Elektra, Elberfeld, bezogen werden. Bei Bestellungen ist die ortsübliche Stromspannung anzugeben.



## Der Schweizer Uhrenexport nach England.

Diese heikle Angelegenheit klärt sich infolge der Umfragen englischer Zeitschriften selbst allmählich auf. So erfährt man aus einer Reihe von Zuschriften, welche der Londoner „Watchmaker and Jeweler“ sich von den bedeutendsten Firmen Großbritanniens erbeten hat, wie die ganze Sachlage in England selbst aufgefaßt und in welcher Weise eine Verständigung möglich wird.

Die britischen Uhrenfabrikanten begrüßen natürlich den Entscheid des Appellhofes, der billige und dünne Gold- und Silberuhren mit metallenen Bestandteilen vollständig vom Handel ausschließt. Sie erblicken darin eine Gewähr dafür, daß in Zukunft die englischen Uhrenfabriken wieder aufblühen und daß die Konkurrenzverhältnisse eine für sie erträglichere Form annehmen werden. Indessen verhehlen sie nicht, daß durch den Richterspruch 23000 englische Detailuhrenhändler ernstlich in ihren Interessen gefährdet sind, ja, daß eine große Anzahl derselben unverschuldeter Weise vor den Bankrott gebracht werden, indem für 3 Millionen Pfund Sterling Uhren (etwas mehr als 75 Millionen

Franken) unverkäuflich erscheinen. Eine Übergangsperiode müsse daher vorgesehen werden. Auch hier wird also die Suppe nicht so heiß gegessen, wie sie eingebrockt wurde. Die britischen Fabrikanten zeigen sich demnach versöhnlicher als ursprünglich angenommen worden ist. Indessen hegen sie die feste Zuversicht, daß das Oberhaus den Spruch des Appellhofes aufrecht erhalten wird. Die Meinungsäußerungen großer Importfirmen sind nicht weniger interessant. Die Herren Stauffer, Sohn u. Cie. erblicken im Entscheid zweiter Instanz eine ernstliche Gefährdung des britischen Uhrenhandels in den Kolonien und in Südamerika. Zweifellos werden dadurch, wenn das Oberhaus den Spruch bestätigt, die Fremden den Engländern den großen Außenhandel abnehmen. Genannte Herren meinen, man sollte jedem Importlande freie Hand lassen in der Weise, daß die Uhren von den amtlichen Kontrollämtern des Auslandes gestempelt würden und der Schwindel mit Werken in amerikanischen und englischen Gehäusen unmöglich wäre.